

Dagegen geht die Baumwollenstückfärberei unverändert gut. Die Wollengarnfärberei hat wieder abgenommen, und auch in der Wollenstückfärberei ist ein Nachlassen bemerklich. Die Seidenfärberei geht dagegen flott in Couleuren sowohl als in Schwarz. Die Tappenfärberei geht zur Zeit nur mittelmäßig. Dagegen geht die Federfärberei nach wie vor gut. Die Garndruckerei ist in Wolle mittelmäßig in der Baumwolle wenig beschäftigt.

Hiesige Blätter veröffentlichen folgende Vergiftungsgeschichte:

Daß auch das Strümpfstricken Gefahren für Leib und Leben in sich bergen kann, wird für viele fleißige Strickerinnen eine neue und unwillkommene Erfahrung sein. Glücklicherweise ist der Fall, der das beweist, ein gewiß sehr seltener und bei Vorsicht ein stets zu vermeidender. Es handelt sich um eine Blutvergiftung durch gewöhnliche blaue Strickwolle, die dadurch entstand, daß die Strickende den Faden um einen Finger gewickelt hatte, der nur ganz geringe Spuren einer höchst unbedeutenden, kaum sichtbaren Verletzung aufzuweisen hatte. Bei der erkrankten Frau stellte sich schon nach wenigen Stunden heftiges Fieber ein, bald darauf schwellen Hand und Arm bedeutend an und nun erst wurde durch eine glückliche Combination des schnell herbeigerufenen Arztes die Ursache der Erkrankung festgestellt. Eine Amputation des Armes, die man Anfangs für nothwendig hielt, hat nun zwar unterbleiben können, jedoch macht die Genesung der Frau nur sehr langsame Fortschritte.

Das gänzliche Fehlen aller Angaben von Zeit, Ort und Namen stempelt die Geschichte zu einem Gliede der großen Gattung Seeschlange.

In der hier im Wiederaufbau begriffenen Hygiene-Ausstellung besichtigte eine Commission hiesiger Behörden die patentirte Halbgas-Kessel-Feuerung mit Rauchverbrennung der hiesigen Firma W. Heiser & Co. Sie wird durch die sattelförmige Gestalt des Rostes bedingt; also wieder ein Ei des Columbus! Ueber dem mittleren Sattel des Rostes ist eine Haube angebracht, in welche das frische Brennmaterial geworfen wird; in dieser Haube, welche nur einen etwa 5 cm. breiten Schlitzzwischen sich und den schräg abfallenden Rosten läßt, werden die Kohlen erhitzt, zerbröckelt und rutschen nun auf den schrägen Rostflächen in die seitlichen Feuerungsräume, in welchen die Hauptverbrennung stattfindet. Die Gasentwicklung findet nun in dem oberen Theile statt, die Gase nehmen den Weg abwärts nach den seitlichen luftverdünnten Feuerräumen, passiren hierbei die glühenden Kohlenschichten und entzünden sich nach Mischung mit der durch die Roste dringenden atmo-

sphärischen Luft. Die Kohle aus dem oberen Behälter kommt in bereits glühendem Zustande in die unteren Feuer Räume und entgast auf dem schrägen Rost, so daß, wenn die abziehenden Gase die Feuerbrücke passiren, kein Rauch mehr vorhanden ist. Außerdem tragen noch seitliche Luftkanäle, welche geöffnet und geschlossen werden können, zur intensiveren Verbrennung bei, je nachdem man schnell oder langsam Dampf haben will. Die Construction hat außerdem den Nutzen einer Brennmaterialersparniß und zeichnet sich vor den bereits bestehenden Systemen rauchfreier Feuerungen vortheilhaft aus. Dem etwa 10 m hohen eisernen Schornstein, der lediglich der Zugerzeugung wegen da ist, entstieg weder eine Rauchwolke noch Flugasche, trotzdem fortwährend stark geseuert wurde und das Manometer eine kräftige Dampfspannung zeigte.

Hier selbst ist wieder eine Handschuhwäscherin dadurch verbrannt, daß sie Benzin aus einem offenen Gefäß in ein anderes dicht an einem bis zum Glühen erhitzten eisernen Ofen umgoß. Alle durch die Behörden verordneten Vorsichtsmaßregeln können einem so leichtsinnigen Umgehen mit brennbaren Stoffen gegenüber nichts nützen, während die Vorsichtigen unter etwaigen Beschränkungen des Betriebes von Benzin u. mit den Unvorsichtigen leiden müssen.

In Amerika steht ein Patentproceß in Aussicht zwischen dem Hause Pickardt & Rutroff, Vertreter der B. Anilin- u. Sodafabrik, gegen Geisenheimer & Co. Es handelt sich dabei um das Methylenblau (vergl. Leichtfärbliche Chemie, II. Aufl., S. 156.)

Hr. Ludwig Roser, Theilhaber der bekannten Firma Carl Feuerlein in Stuttgart, ist verstorben.

Neue Firmen: Friedr. Wilh. Cremer, Farbwaarengeschäft, Neuß. — The New-York Coal Tar Color Company. — The Hudson River Aniline Color Works, Albany N.-J.

Verstorben: Der frühere Färbereibesitzer Julius Kronheim in Berlin.